

PRESSEMITTEILUNG #208 - 10.09.2024

Kianusch Stender

Northvolt: SPD stellt Berichtsantrag zur weiteren Umsetzung im Ausschuss

Zu den gestern veröffentlichten Beschlüssen der Northvolt-Unternehmenszentrale erklärt der wirtschaftspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Kianusch Stender:

„Die Entscheidungen von Northvolt Personal abzubauen sowie die Verunsicherungen mit Blick auf den Zeitplan bis zur Inbetriebnahme der Fabrik in Heide, lassen aufhorchen. Die Ansiedlung wird mit einer hohen Summe an Steuermitteln subventioniert und spielt eine enorm wichtige Rolle für die Region. Alle an dem Projekt beteiligten Akteure müssen sich ihrer Verantwortung bewusst sein! Vor dem Hintergrund der herausfordernden Lage, in der sich die Automobilindustrie wirtschaftlich derzeit befindet, ist politische Naivität fehl am Platz. Das Thema ist einfach zu wichtig für unser Land, als dass es bloßem Wunsdenken überlassen werden kann. Die weiteren Entwicklungen müssen von politischer Seite her mit größtmöglicher Aufmerksamkeit begleitet werden. Es muss darauf geachtet werden, dass sich das Unternehmen vertragsgemäß an die Umsetzung des Bauprojekts hält. Nicht nur Konzerne brauchen Planungssicherheit. Die Menschen vor Ort sind bereit. Aber auch sie sind auf Verlässlichkeit angewiesen. Die Region hat bereits alles Mögliche getan und die Weichen gestellt, um das Projekt zu einem Abschluss zu bringen.

An Northvolt hängen nicht nur Tausende neuer Arbeitsplätze. Auch die diversen Begleitmaßnahmen wie die Ausweisung von Baugebieten, der Bau von Wohnungen oder die Realisierung von Schulen und Infrastrukturprojekten hängen direkt mit der größten Industrie-Ansiedlung der letzten 50 Jahre zusammen. Ich habe einen Berichtsantrag zur nächsten Sitzung des Wirtschaftsausschusses gestellt und werde mich über den aktuellen Stand der Planungen und den bisherigen Abfluss sowie die Verwendung der Fördergelder informieren.“